

BGer 8F_17/2008 vom 12. Dezember 2008

Bundesgericht, 2008-12-12, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8F_17_2008

FR: TF 8F_17/2008 du 12 décembre 2008

IT: TF 8F_17/2008 del 12 dicembre 2008

Erwägungen

E. 1

Bundesgerichtsentscheide können nur nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen geändert werden (Art. 2 Abs. 2 BGG), nämlich im Rahmen der Revision (Art. 121 ff. BGG) oder der Erläuterung und Berichtigung (Art. 129 BGG).

Das BGG enthält keine Art. 140 OG (Darlegung des Revisionsgrundes) entsprechende Bestimmung. Indessen setzt die Zulässigkeit einer Revision auch gemäss dem BGG voraus, dass ein gesetzlich vorgesehener Revisionsgrund zumindest sinngemäss geltend gemacht wird (vgl. Art. 42 Abs. 2 BGG ; Urteil 8F_2/2008 vom 4. September 2008, E. 3.1 mit Hinweisen; ELISABETH ESCHER, in: Niggli/Uebersax/ Wiprächtiger [Hrsg.], Basler Kommentar zum Bundesgerichtsgesetz, Basel 2008, Art. 127 N 5).

E. 2

Die Gesuchstellerin beantragt Wiedererwägung bzw. Revision, da im bundesgerichtlichen Urteil vom 3. Oktober 2008 die Parteientschädigung ausserhalb des offenbar für die Höhe der Gerichtskosten massgeblichen reglementarischen Rahmens festgesetzt worden sei. Dem Gesuch kann indessen weder ausdrücklich noch sinngemäss entnommen werden, gestützt auf welche Bestimmung die beantragte Änderung vorgenommen werden soll, weshalb darauf nicht eingetreten werden kann.

E. 3

Die Gerichtskosten (Art. 65 BGG) werden der Gesuchstellerin als unterliegender Partei auferlegt (Art. 66 Abs. 1 BGG).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.